

Sorten=Verzeichnis

für den

Obstbau in dem Verbandsgebiet
des Unterelbeschen Obstbau=Verbandes,

nebst

praktischen Winken,

in Kürze zusammengestellt,

über Pflanzung und Pflege unserer Obstbäume.



Herausgegeben vom Vorstande.

Herbst 1908.

1908.

Druck von J. & R. Gottendorff, Otterndorf.

Praktische Winke,

in Kürze zusammengestellt,
über Pflanzung und Pflege unserer Obstbäume
im
Verbandsgebiet.

Wann pflanzt man Obstbäume?

Ueber die Zeit des Pflanzens herrscht noch vielfach Unklarheit, doch einigen sich die Ansichten jetzt dahin, im Herbst zu pflanzen, wenn in der betreffenden Gegend erfahrungsgemäß kein starker langandauernder Frost im Winter herrscht und wenn es sich um einen leichten bis mittelschweren Boden handelt. Treten strenge Winter auf und ist der Boden sehr schwer, so pflanzt man besser im Frühjahr. Die örtlichen Verhältnisse müssen immer berücksichtigt werden. Selbst für unsere Marschen kommt ebensowohl der Herbst für die Pflanzung in Frage, weil wir überkalte Winter der Regel nach nicht haben. Dies ist das Hauptmoment, weswegen wir trotz des verhältnismäßig schweren Bodens die Herbstpflanzung vorziehen. Die im Herbst gepflanzten Bäume haben vor den im Frühjahr gepflanzten im Frühjahr beim Austreiben einen Vorsprung von 3—4 Wochen, weil die Verheilung der verletzten Wurzeln schon im Herbst ihren Anfang nimmt und vielfach auch schon vollzogen wird und außerdem im Herbst in besonders günstigen Fällen auch schon feine Würzelchen gebildet werden. Das sind alles nicht zu unterschätzende Vorteile, die man sich überall dort nicht verschmerzen sollte, wo die Herbstpflanzung möglich ist. Sowohl im Herbst, als auch im Frühjahr sollte man immer darauf bedacht sein, so früh, wie nur irgend möglich, zu pflanzen. Eine Herbstpflanzung Ende November bis Dezember ist ebenso verkehrt, wie eine Frühjahrspflanzung Ende April oder gar im Mai. März, Anfang April und Ende September, Oktober sind hier die richtigen Termine, die unbedingt inne gehalten werden sollten. Für Marschboden besonders ist es angebracht, im Herbst nicht zu spät zu pflanzen, weil er im nassen Zustande zu schwer zu bearbeiten und auch zu kalt ist. Die Bäume wachsen nicht mehr an, und die Wurzeln fangen an zu faulen. Hinzugefügt sei noch, daß es in ausnahmsweise nassen Herbstern geratener ist, im zeitigen Frühjahr zu pflanzen. Das gilt immer für Außendeichs-
ländereien.

Was pflanzt man?

Es ist kaum zu glauben, welche große Fehler schon hier, entweder aus Unwissenheit oder aus falscher Sparsamkeit, gemacht werden. Man muß gesunde, kräftige Bäume in den Boden bringen, nur von solchen kann man volle Ernten erwarten. Der Stamm des zu pflanzenden Baumes soll glatt und gerade sein. Die durch die Entfernung der Verstärkungstrieb verursachten Wunden sollen schon etwas überwältigt sein, denn Bäume, die erst unmittelbar vor der Pflanzung ausgeästet wurden, wachsen schlechter an, weil die Reservenährstoffe, die der Baum gespeichert hat, nicht alle zur Wurzelbildung verbraucht werden können, sondern, und sogar in erster Linie, zur Verheilung der Schnittflächen am Stamm dienen. Das Äusästen muß in den Baumschulen spätestens Anfang bis Mitte August geschehen.

Die Krone soll einen Leitzweig haben, der die Verlängerung des Stammes sichert. Um ihn herum sollen 4–5 Seitenäste möglichst gleichmäßig verteilt stehen. Es ist aber durchaus nicht ängstlich, wenn nur 3 statt 4 vorhanden sind. Die Seitenäste sollen zum Mittelfast in nicht zu spitzem Winkel stehen. Gabelformen — also Kronen mit nur 2 Ästen — sind auf jeden Fall zu vermeiden.

Die Hauptsache bleibt die Wurzel. Wir verlangen außer kräftigen starken Wurzeln auch viele feine, die das Anwachsen wesentlich erleichtern. Deshalb sollten auch die Bäume beim Herausnehmen aus der Baumschule möglichst vorsichtig behandelt werden. Wenn es irgend möglich ist, nehme man die Bäume aus derselben Gegend. Je fremdartiger die Verhältnisse und der Boden sind, in denen die Bäume gezogen wurden, um so schwieriger vollzieht sich das Anwachsen. Eine Sparsamkeit beim Bezug der Bäume ist hier nicht am Platze, sie rächt sich bitter. Vor allen Dingen ist Vorsicht geboten beim Kauf der Bäume von Hausierhändlern aus Nachbargegenden, denn die Wurzeln solcher Bäume sind vielfach längere Zeit der ausdörrenden Luft ausgesetzt gewesen, ja oftmals erfroren. Auch kann gar nicht genug vor dem Bezug von Bäumen aus sogenannten Winkelbaumschulen gewarnt werden.

Hat man nicht gleich Zeit zum Pflanzen, so schlage man die Bäume wenigstens bis zur Pflanzung gut ein. Gerade hierin wird viel gesündigt.

Die aus den Zwetschen- und Kirschenwurzeln sich bildenden Ausläufer dürfen nicht gepflanzt werden. Wenn auch der hieraus sich entwickelnde Baum später scheinbar nicht wesentlich von der Mutterpflanze abweicht, so wird man bei fortwährender Nachzucht auf diese Weise gar bald merken, daß nicht nur die Tragbarkeit nachläßt, sondern auch die Güte der Früchte wesentlich Einbuße erleidet. Man pflanze daher nur veredelte Zwetschen und Kirschen, denn diese arten nicht aus. An dieser Stelle soll auch ganz besonders betont werden, beim Bezug der Bäume nicht sparen zu wollen. Man hat erwiesenermaßen von einem guten Baum zu 2 Mark ganz bedeutend mehr Nutzen als von einem schlechten zu 0,50 Mark. Der reguläre Preis für gute Hoch- und Halbstämme ist in ganz Deutschland 1,20–2 Mark.

Wie pflanzt und pflegt man die Obstbäume?

a. Marschpflanzung.

In den Marschen muß wegen der ganz andern Verhältnisse auch ganz anders gepflanzt werden. Es wäre hier verkehrt, große Baumlöcher zu machen, noch verkehrter wäre es, in diese Baumlöcher Mist hinein zu bringen, in der Meinung, dem Baum recht viel mit auf den Weg zu geben. Die Entfernung für Apfel- und Birnenhalbstämme betrage 8—10 m, für Zwetschen 5—7.

In fast allen Marschen ist der Grundwasserstand ein ziemlich hoher. Selbst bei niedrigerem Grundwasserstand dringen Regen- und Schneeswasser nur sehr langsam in den fetten Boden ein, so daß überall Entwässerungsgräben ganz systematisch angelegt wurden, die vielfach in trocknen Zeiten gleichzeitig zur Bewässerung benutzt werden können.

Diese Gräben müssen häufig gereinigt werden von der von den Seitenwandungen hineingerutschten Erde, von den verfaulten, hineingefallenen Blättern, von den verwesten Tieren, mit anderen Worten von dem am Grunde der Gräben gebildeten Schlicke — der Kleierde — wie man hier sagt. Diese Kleierde enthält sehr wertvolle Nährstoffe für die Pflanzen und ist auch reich an humosen Bestandteilen. Sie wird zur Düngung der zwischen den Gräben liegenden Dämme oder Beete mit gutem Erfolge benutzt.

Nebenbei sei hier bemerkt, daß die in der Kleierde enthaltenden Nährstoffe noch besser den Pflanzen zugänglich gemacht werden können, wenn die Stücke vor dem Kleigraben gekalkt werden, da der Kalk wesentlich zur Entsäuerung beiträgt.

Diese Kleierde in der Hauptsache, dann aber auch die reichliche Zufuhr von Mist usw. sind die Ursachen, wodurch ganz regelrecht gepflanzte Bäume im Laufe der Jahre ganz von selbst zu tief zu stehen kommen. Nebenher werden, oder wurden wenigstens bislang, die meisten Bäume schon von vornherein zu tief gepflanzt.

Ein Zutiefstehen der Bäume ruft überall kümmerlichen Wuchs, das Auftreten aller möglichen Krankheiten usw. mit Sicherheit hervor. Naturgemäß sind diese üblen Folgen auf unserm schweren Marschboden weit schlimmer. Die Wurzeln wollen vor allen Dingen Luft und Wärme haben, wenn sie genügend Nahrung aufnehmen sollen. Beiden durchaus notwendigen Faktoren sind aber die Wege zu den Wurzeln bei den zu tief stehenden Bäumen verschlossen.

Diesem Uebelstand hat man nun mit großem Erfolge zu begegnen gewußt durch das „Obenaufpflanzen“.

Das vorherige Setzen der Baumspfähle ist in unserer Gegend auch nicht zu umgehen. Die Bäume müssen gestützt werden. Der Baumspahl sei aber lang genug, d. h. er soll bis zu 10 cm an den untersten Kronenast heranreichen und außerdem 70—80 cm in der Erde stehen. Das untere Ende des Pfahles bis 20 cm über dem Boden soll imprägniert werden, und zwar entweder angebrannt, geteert oder bei frischgeschlagenen Tannenpfählen mit Kupfervitriol durchtränkt sein. Vor der Pflanzung müssen die Wurzeln geschnitten werden, man schneidet nur die stärkeren

Wurzeln so wenig wie möglich, nämlich nur so weit als die Wurzeln verlegt sind.

Das Obenauspflanzen wird folgendermaßen ausgeführt: Nachdem der Boden eine tiefgehende Lockerung mit dem Pflug erfahren hat, wird der zu pflanzende Baum auf die Erde an den Pfahl gestellt oder auch man schaufelt ein kleines Loch für die Wurzel frei, aber nicht tiefer als daß die Wurzel höchstens zur Hälfte unter die Erdoberfläche zu stehen kommt. Die stärkeren Wurzeln werden glatt geschnitten, wobei darauf zu achten ist, daß der Schnitt möglichst senkrecht zur Achse der betr. Wurzel geführt wird, so daß also eine kleine Schnittfläche entsteht. An den Faserwurzeln wird nichts geschnitten. Die ganz oder teilweise obenauffstehende Wurzel wird nun mit lockerer Erde aus der Nachbarschaft sorgfältig bedeckt, wobei man, genau wie beim „In-die-Erde-Pflanzen“, darauf zu achten hat, daß zwischen den einzelnen stärkeren Wurzeln keine Hohlräume entstehen. Ein kräftiges Angießen ist, zumal bei Frühjahrspflanzung nicht zu unterlassen. Zum Schluß wird nun noch ein größerer Erdhaufen um die Wurzel hergestellt, so daß weder Frost noch allzu große Hitze schaden können. Der Sicherheit halber werden solche Hügel mit verrottetem Mist belegt, wodurch dann bei gehöriger Breite und Höhe der Hügel jegliche Gefahr ausgeschlossen ist. Derart gepflanzte Bäume durchwurzeln diesen Erdhügel, der ganz von selbst flacher und flacher wird, in verhältnismäßig ganz kurzer Zeit. — Das Anwachsen solcher Bäume ist ein viel gesicherteres, und vor allen Dingen kommen solche Bäume niemals so tief zu stehen. Diese Art der Pflanzung hat sich hier ganz vorzüglich bewährt. Noch gesicherter ist das Anwachsen und die gesunde Weiterentwicklung, wenn der Baum vor der Pflanzung mit frischgebranntem Kalk, Thomasmehl bezw. Superphosphat und mit 40proz. Kali gedüngt wurde.

Diese geschilderte Pflanzweise bringt nun allerdings nur dort den überraschend günstigen Erfolg, wo es sich um die Pflanzung auf offenen Boden handelt. Sollten alte Weiden, deren Boden im Laufe der Zeit überaus fest geworden ist, aufgepflanzt werden, so empfiehlt sich die zuvorige tiefgehende Lockerung des Landes bezw. der Pflanzstellen. Dies geschieht am besten durch tiefes Umpflügen des Landes bezw. durch Anlage von regelrechten Bodenlöchern. Nachdem die Baumlöcher wieder zugeworfen sind, werden die Bäume, um auch hier das Zutiefstehen zu verhüten, auf obig beschriebene Weise auf die Erde gepflanzt. Diese Arbeit hat den Vorteil, daß das Wachstum der jungen Bäume ein viel freudigeres ist.

Schließlich soll noch der Tatsache Erwähnung getan werden, daß in den Marschen, vielfach vornehmlich an Stellen mit höherem Grundwasserstand, selbst wenn dieser durch bessere Entwässerung mehr zurückgetreten ist, eine für Wasser und Pflanzenwurzeln sehr schwer durchlässige Schicht in nicht großer Tiefe zu finden ist. Auch diese Schicht, falls sie nicht in gehöriger Tiefe vorkommt, muß vor der Pflanzung durchbrochen werden, wenn tiefwurzelnde Obstbäume gesund bleiben sollen. Viele Kirschbäume stehen im Alten Lande auf solch ungünstigem Terrain. Die Folgen sind Gummifluß, Frost, Bakterienbrand und schließlich das gänzliche Absterben. Selbst die hier so notwendige Kalk- und Phosphorsäuredüngung versagen in solchen Fällen.

Würde bei Obstbaumpflanzungen in der Marsch auf die hier angeführten Punkte der gebührende Wert gelegt, so würde ganz sicher ein gut Teil verhängnisvoller Obstbaumkrankheiten weniger von sich reden machen.

b. Geestpflanzung.

Handelt es sich um einen gleichmäßigen tiefgründigen Boden, so wird derselbe, wie beim Marschboden tief umgepflügt und eventl. mit Kalk, Kali und Phosphorsäure schon vorher gedüngt. Eine andere Vorbereitung, wie Ausheben von Baumlöchern, ist nicht nötig.

Sind jedoch in nicht allzu großer Tiefe undurchlässige Schichten (Kaseneisenstein, zäher Ton zc.) vorhanden, so ist das Ausheben von Baumlöchern nur dann zu umgehen, wenn durch einen tiefgehenden Pflug (Untergrundspflug, Dampfspflug) die Schicht überall aufgerissen und teils nach oben an die Luft befördert werden kann. Im anderen Fall sind Baumlöcher von ca. $\frac{3}{4}$ m Tiefe und $1\frac{1}{2}$ m im Quadrat auszuheben und zwar bei Frühjahrspflanzung am besten schon im Herbst und bei Herbstpflanzung möglichst früh, sobald die Frucht vom Felde weggefahren ist. Das Zufüllen geschieht 3—4 Wochen vor der Pflanzung, damit die Erde sich setzen kann. Die Pflanzung geschieht nun so, daß der Wurzelhals mit der Erdoberfläche der eingefüllten Erde, die naturgemäß in Folge der Lockerung immer noch einen Hügel über dem Loch bildet, abschneidet. Man darf sich hier nicht nach der unberührten Nachbarerde richten, die Bäume würden dann zu tief zu stehen kommen. Ein Obenauspflanzen, wie in der Marsch, ist hier also nicht am Platze. Ein Zutiefspflanzen würde aber auch hier die schlimmsten Folgen haben.

Ist die ausgehobene Erde verbesserungsbedürftig, so kann dieselbe etwas durch die fehlenden Teile verbessert werden. Dabei ist aber darauf zu achten, daß nicht mehr von der ausgehobenen Erde entfernt wird, als neue herbeigeschafft wurde, weil sonst die Bäume später fast regelmäßig, selbst bei vorsichtiger Pflanzung, zu tief zu stehen kommen. Ferner muß man bei der Verbesserung der Erde Maß halten, weil im anderen Falle die Bäume wohl in den ersten Jahren gut wachsen würden, aber dann, wenn die Wurzeln in das ärmere Erdreich hineinwollen, plötzlich zum Stillstand im Wachsen kommen würden. Auf keinen Fall darf Mist in das Loch hineingegeben werden, wohl eventl. Kalk, Thomasmehl und Kainit.

In allererster Linie muß bei der Auswahl der Pflanzstelle die größtmögliche Vorsicht gebraucht werden. Nur solche Öertlichkeiten sind wirklich durch den Obstbau rentabel zu machen, die allen Anforderungen genügen. Der Boden sei der beste in jeder Hinsicht, vor allen Dingen was Güte, Tiefgründigkeit und Wasserverhältnisse anbelangt. Die Lage muß ebenfalls gut sein. Zu geschützte und zu sehr exponierte Lagen taugen nicht. Der Mittelweg ist hier der beste.

Handelt es sich um Pflanzungen im nördlichen Fehdingen, in den Kreisen Neuhaus und Hadeln, so ist ein Obstbau ohne Windschutzpflanzungen nicht denkbar. Solche Windschutzpflanzungen werden am besten schon 2—3 Jahre vor der Obstbaumpflanzung angelegt, spätestens jedoch mit dieser gleichzeitig. Als gute Windschutzpflanzen sind zu nennen:

Erlen, Erlen und Koniferen (amerikanische Weißfichte) eventl. dazwischen Haselnüsse, wilde Rosen (Vogelschutz), Brombeeren.

Der Baum wird nun an den Baumpfahl locker gebunden und zwar im Herbst am einfachsten mit einem gewöhnlichen Weidenband. Im Frühjahr wird dieses durch ein gutes Baumband ersetzt (Fitzbänder, Lederstreifen, Korkbänder, Weiden).

Es wäre nun noch die Frage zu erledigen, ob ein Baum nach der Pflanzung geschnitten werden soll oder nicht. Viele Versuche sind gemacht worden, nach denen man sagen muß, daß alle Bäume gleich beim Pflanzen, sowohl bei Herbst- wie auch bei Frühjahrspflanzung geschnitten werden sollen. Sollten Bäume spät im Herbst gepflanzt sein, so ist dann der Schnitt im kommenden Frühjahr vorzunehmen. Dafür spricht auch die einfache Erwägung, daß, wenn schon die Wurzeln beim Herausgraben verletzt wurden und sich erst wieder neue Wurzeln bilden müssen, es nicht mehr wie billig ist, auch die Krone zu schneiden, um die Zahl der Verbrauchsstellen des Saftes in das richtige Verhältnis zu den geschwächten Wurzeln zu bringen. Dann wächst der Baum viel besser an. Wir schneiden aber auch deshalb, um durch den Schnitt darauf hinzuwirken, daß die unteren Kronenäste genügend gekräftigt werden und sie somit später leicht die große Last tragen können. Ein kräftiges Gerüst muß erst geschaffen werden und deshalb ist es nötig, den Baum nicht nur im ersten Jahr, sondern in den ersten 3—6 Jahren, je nach Sorte verschieden, zu schneiden. Ferner hat man es durch den Schnitt auch an der Hand, den Baum so zu ziehen, daß dessen fruchtbeladene Äste später nicht ausbrechen und er die größte Tragfläche erhält, d. h. die größten Ernten abgibt. Man wende nicht den sogenannten Kessel- sondern den Pyramidenschnitt an; man sehe immer zu, daß der Mittelast die Spitze des Baumes bildet und lasse man nur 4 höchstens 5 Seitenäste stehen. Nach der Pflanzung schneide man die Seitenäste ungefähr $\frac{1}{2}$ über einem guten nach außen stehenden Auge weg, Sorge aber dafür, daß die Schnittflächen der Seitenäste ungefähr alle gleich hoch zu stehen kommen. Der Mittelast wird über einem gegen den Wind zeigenden Auge geschnitten. Im nächsten Frühjahr ist ein Drittel der Verlängerungsäste abzuschneiden. Die aus den Seitenästen nach den Seiten gewachsenen Triebe werden auf 7—10 Augen eingekürzt. Der Mittelast bleibt wieder am längsten stehen. Alle Zweige, die nach innen wachsen, werden entfernt, am richtigsten sofort beim Entstehen. So macht man es jedes Jahr und hört je nach dem Wuchs der betreffenden Sorte früher oder später ganz mit dem Schneiden auf und hat dann nur nötig, dafür das Auslichten eintreten zu lassen, d. h. nur soviel Äste und Zweige der Krone zu belassen, daß überall Luft und Licht ankommen kann. Das ist sehr wesentlich, um schon von vornherein Feinde — seien es Tiere oder Pilze — möglichst fern zu halten. Um den Stamm zu stärken, sollte man nicht unterlassen, im ersten, spätestens im zweiten Jahr nach der Pflanzung durch einen einfachen nicht zu tiefen Schnitt von oben nach unten zu schröpfen. Baumscheiben sind zweckmäßig immer, unbedingt jedoch in den ersten 6—7 Jahren aufzuhalten.

Wenn man so einen Baum der nachbenannten Sorte gepflanzt hat und ihn auch sachgemäß weiter pflegt, so kann man sicher auf seine Rentabilität rechnen.

Es darf nun nicht vergessen werden, daß der Obsthof außer der Düngung mit Mist auch der Düngung mit Kalk, Phosphorsäure und Kali und bei leichtem Boden auch mit Stickstoff bedarf.

Für die Marschen kommen Aëhkalk, 40 %iges Kali und Superphosphat (eventl. statt dessen Thomasmehl) in Betracht. Man rechnet bei der Pflanzung zur Düngung über die ganze Fläche auf 1 preußischen Morgen 1250 kg Aëhkalk (1 Rute 30 kg), 100 kg 40 %iges Kali (1 Rute 2 kg) und 100 kg Superphosphat bezw. 200 kg Thomasmehl (1 Rute 2 kg Superphosphat bezw. 4 kg Thomasmehl).

Die Düngermengen sind bei Grasunterkultur zu verdoppeln.

Für die Geest sind gemahlener Kalk, also nicht gebrannter Kalk, eventl. auch Mergel, dann Kainit und Thomasmehl zu verwenden.

Man rechnet bei der Pflanzung auf 1 preußischen Morgen 750 bis 1250 kg Kalkmergel, 150 kg Kainit, 100 kg Thomasmehl und 50 kg Schwefels. Ammoniak.

Diese mineralische Düngung ist alle 2—3 Jahre zu wiederholen.

Eine Gründüngung ist in leichtem Boden sehr angebracht, zumal wenn Mist nicht genügend zur Verfügung steht. In der Marsch sollte Mist nur obenauf gegeben werden. Mist und Kalk, ebenso Schwefels. Ammoniak und Kalk dürfen nie gleichzeitig gegeben werden. Kalk ist am besten gleich unterzupflügen.

Alle Kunstdünger sind zweckmäßig im Herbst obenauf zu geben oder leicht unterzubringen, am besten in einem Jahre mit Kalk und im folgenden mit Mist und den Kunstdüngern.

Soll die Baumscheibe statt der ganzen Fläche gedüngt werden, so berechnet man den Flächenraum der Baumscheibe, deren Radius mindestens die halbe Länge des Kronendurchmessers haben muß und gibt hierauf die 4fache Menge Dünger für die oben angegebenen Mengen pro qm. Noch zweckmäßiger ist es, die auf diese Weise gefundene Düngermenge auf einen je nach Alter des Baumes mehr oder weniger breiten Kreisring zu bringen.

Für Buschobst gilt, was Pflanzung, Schnitt und Pflege anbelangt, bis auf folgendes das Gleiche: Der Schnitt ist nur statt 3—6 Jahre — 5—10 Jahre auszuführen. Die Unterlage für besonders starkbewachsende Äpfelsorten sei ausnahmsweise Paradies, für starkbewachsende Birnensorten Quitte, sonst immer Wildling, wie beim Halbstamm. Bei steil wachsenden Sorten ist ein Abwärtsbinden der Seitenäste zu empfehlen.

Während die Entfernung bei Halbstämmen 8—10 m (im Quadrat berechnet) betragen sollte, muß die Entfernung der Buschbäume allseitig 5—8 m (je nach Sorte) verschieden betragen.

Keine Buschobstpflanzungen oder gemischte Pflanzungen (Halbstamm und Buschobst) sollten immer durch Hacken oder Pflügen krautfrei gehalten werden. Grasunterkultur ist nicht zu empfehlen, für die Geest vollständig ausgeschlossen, wenn die Pflanzungen befriedigen sollen.

Auf die Pflanzung und Pflege des Beerenobstes kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Sollten diesbez. Fragen vorliegen, so gibt der Vorstand jederzeit bereitwilligst Auskunft.

Bewährte Bekämpfungsmittel

gegen

Obstbaumschädlinge tierischer und pflanzlicher Natur.

Gegen *Fusicladium* an Apfel- und Birnbäumen, Kospilze und Blattfleckenkrankheiten an sämtlichen Obstbäumen und -sträuchern.

Kupferkalkbrühe. 1—2 Tage vor der Blüte oder unmittelbar nach der Blüte mit 1 %iger Brühe spritzen. 3 Wochen später noch einmal und wenn der Pilz sich zeigen sollte, nach weiteren 3—4 Wochen ein 3. Mal.

Herstellung von 100 Liter Brühe: 2 Holzkübel mit je 50 l Wasser füllen. In einem Kübel 1 kg in heißem Wasser gelösten Kupfervitriol gießen, in den anderen Kübel 1 kg ganz frisch gelöschten Kalk, der vor dem Hineingießen zu einer Kalkmilch verrührt wurde, hineintrühren. Jetzt Kupfervitriollösung in Kalkmilch unter Umrühren gießen. Nun sollte eine Prüfung mit Lackmuspapier nicht unterlassen werden. Färbt sich dieses Papier blau, ist die Brühe gut. Tritt eine Rotfärbung ein, so muß noch so viel Kalk hinzugesetzt werden, bis eine Blaufärbung sich zeigt. Diese Brühe muß mit fein verteilter Spritze auf die Bäume gebracht werden und zwar am besten an trübem, aber regenfreien Tagen, sonst zweckmäßig nachmittags nach 5 oder 6 Uhr.

Gegen Blattläuse, Blattflöhe, Stachelbeerblattwespe, Schildläuse und Blutläuse.

Quassia-brühe, wenn die ersten Tiere bemerkt werden.

Herstellung: 2 kg Quassiaspähne, 3 kg Schmierseife, 10 l Wasser. Diese Teile durcheinandermischen und 24 Stunden stehen lassen, dann $\frac{1}{2}$ Std. kochen, durch einen Sack oder Leinentuch filtrieren und mit 120 l Wasser verdünnen.

Gegen Apfelmittensstecher, Apfel- und Zwetschenwickler und Frostnachtspanner.

Anlegen von Wellpappgürteln im Juni. Ende Juli, Anfang August einige Gürtel kontrollieren, ob Larven oder Puppen des Apfel- oder Zwetschenwicklers zu finden sind. Sind Puppen da, so kommt in demselben Jahr der Schädling noch einmal (Obstmade), weswegen man dann alle Gürtel abnehmen, diese vernichten und frische umlegen muß. Sind nur Larven unter den Gürteln, kann man mit dem Abnehmen ruhig bis zum Winter warten. Wenn die ersten Fröste eintreten, Gürtel mit Kolbornschem Raupenleim bestreichen. Auch gewöhnliche Wagenschmiere eignet sich dazu. Im Winter Januar—Februar Gürtel abnehmen und verbrennen. Praktische Gürtel für alle 3 Zwecke sind zum Einkaufspreis vom hannoverschen Obstbauverein, Hannover, zu beziehen. Ein Gürtel kostet für Nichtmitglieder 6 $\frac{1}{2}$ Pfg. und für Mitglieder 4 $\frac{1}{2}$ Pfg.

Gegen Schildläuse.

Im Juni Ankalken der befallenen Stämme. Zu anderen Zeiten im Sommer sind die Schildläuse am besten durch einen Karbolineum-Anstrich der befallenen Stellen zu entfernen.

Gegen Brand (Krebs) und Frost.

Ausschneiden der Stellen und Anstreichen der Stellen mit Karbolineum oder Baumwachs. Ersteres nicht im Winter, weil durch den dunklen Anstrich die Bäume mehr unter Frost leiden. Die beste Zeit ist das Frühjahr. Als Vorbeugungsmittel gegen Frost empfiehlt sich das Ankalken der Bäume im Januar—Februar. Dieser Anstrich ist haltbarer, wenn dem Kalk etwas Zement zugesetzt würde.

Gegen Kirschen- oder Birnblattwespe.

Bepudern der Bäume mit gemahlenem Aeskalk. Alle Woche wiederholen, da immer neue Brut erscheint.

Gegen Blutläuse.

Sofern sie an holzigen Teilen sitzen, mit Karbolineum bestreichen. Wenn an grünen Trieben und Blättern: Besprühen mit Quassia.

Sind Bäume stark befallen, kurz nach Laubabfall und im März Besprühen mit 10 %iger Karbolineum-Emulsion.

Gegen Wurzelblutläuse, die fast immer an stark befallenen Bäumen vorkommen, starke Düngung der Bäume mit Kali und Kalk. Hier ausnahmsweise bis dicht an den Stamm düngen.

Gegen alle tierischen Schädlinge, die den Winter am Stamm und Baumkrone verbringen, sowie gegen Moose, Flechten.

Starkes Besprühen der Bäume im März mit 10 %iger Karbolineum-Emulsion.

Gegen rote Spinnen bei Stachelbeeren.

Kurz vor oder kurz nach der Blüte Besprühen mit Kalkmilch, eventl. nach 2—3 Wochen wiederholen.

Gegen starkes Auftreten der Stachelbeerblattwespe.

Boden unter den befallenen Stachel- und Johannisbeerbüschen ebnen, starkes Abklopfen der Raupen vornehmen, worauf ein Zerfchlagen der auf dem Boden liegenden Raupen mit der Schaufel leicht möglich ist.

Abteilung A.

Für das gesamte Verbandsgebiet

zum

Massenanbau empfohlene Kernobstsorten

für Halbstämme.



№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

1. Neffel.

1	Weißer Klarapfel (Durchsichtiger Sommerapfel)	kräftig wachsend, von sehr pyrami- dalem Wuchs. Baum mittel- groß, Blatt sehr groß, stark gerippt und widerstands- fähig	Blüte gegen Frost widerstandsfähig, daher fast jähr- liche regelmäßige Tragbarkeit. Baum trägt früh, schon mit dem 4. Jahr nach der Pflanzung, bezw. Veredelung, häufig schon im 2. und 3. Jahr	Baum leidet in der Jugend zuweilen an Krebs, älter werdend ver- heilt derselbe	groß, teilsweise sehr groß, etwas spitz zulaufend, schwach gerippt, schon auf dem Baume und be- sonders in der Genußzeit schön wachs-gelb mit einer fettigen Wachs-schicht überzogen Frucht ist ohne jegliches Fusicladium oder Kofstede
2	Lord Großvenor	sehr kräftig wachsend, anfangs pyramidal, später durch die Last der Früchte kugel- förmig werdend. Krone mittel- groß, Blatt grob und sehr groß. Eine kräftige Aus- sichtung ist wegen des starken Wuchses not- wendig	widerstandsfähig, jedes Jahr sehr reich tragend, Baum trägt sehr früh, entwickelt dabei ein sehr markiges Wachs- tum. Fruchtbar- keit tritt mit dem 3. Jahr sicher ein	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, oft sehr groß, gelb mit Wachs-schicht, kalvillenartig ge- rippt. Form der Frucht ist häufig platt, häufig aber spitz zulaufend
3	Graue französische Reinette	hochkugelige, stark wachsende Krone	nicht früh, aber später sehr reich tragend	gesund	mittelgroß, mittelfach, grau berostet, an der Sonnenseite grau mit blütiger ver- wachsener, zum Teil berosteter Röte
4	Doppel- Boiken	starkwüchsig, wächst sperrig	fruchtbar	gesund	sehr große, hohe kalvillenartige Frucht, hellgelb mit Rot auf der Sonnenseite, stark ausgebildete Rippen

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Mitte Juli bis Anfang August	Siehe Ernte- zeit, Dauer höchstens 8 bis 10 Tage, sonst nichtig werdend	als früher Marktapfel sehr gern gekauft, ist auch unter den Frühäpfeln eine wirklich gute Tafelfrucht	
Anfang bis Mitte bezw. Ende August	Sept., hält sich gut aufbewahrt bis Jan., Febr.	Wirtschaftsfrucht, findet als Markt- frucht stets reißenden Absatz	Infolge der sehr starken Wachsschicht faulen gesunde Früchte nicht leicht, selbst bei Berührung mit angefaulten Früchten. Frucht sitzt trotz früher Reife fest auf dem Baum bei Wind und Dürre
die Frucht muß nicht vor Anfang Oktober gepflückt werden	November bis Mai	Tafel- und Marktf Frucht ersten Ranges	
Anfang Oktober	Januar bis Juni	Wirtschaftsfrucht, später auch Tafelfrucht	Früchte sitzen meist zu zweien an den Zweigen

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
5	Schöner von Boscoop	kräftig wachsend, mit plattfugel- förmiger Krone, Blatt grob und gesund	widerstandsfähig, Fruchtbarkeit tritt bei jungen Bäumen erst regelmäßig mit 8. - 10. Jahre ein, dann aber reich tragend	Baum ist im allgemeinen gesund, leidet aber manch- mal an Krebs, der aber nur leicht auftritt	mittelgroß bis groß; bei der Ernte vom Baum vielfach grau- grün, auf der Sonnenseite gerötet. Frucht erhält eine herrlich rosenrote Färbung. (Siehe Bemerkung)
6	Coulon- Reinette	sehr kräftig und rasch wachsend, breit, kugelförmig	Blüte wider- standsfähig, Tragbarkeit gut und regelmäßig	Baum ist ge- sund; durch Stoß oder sonst zufällig beigebrachte Wunden heilt der Baum, wie auch der Boscoop recht schnell, daher ist Holz wie Rinde gegen die Angriffe der Pilze widerstands- fähig	groß, Form dem Boscoop ähnlich, häufig mit flacherer Kelch- höhle, wie über- haupt die Frucht vielfach flacher ist. Färbung grün, selbst bei der Lagerreife nicht so schön gelb werdend wie Boscoop, des- gleichen mangelt auch häufiger die hübsche rote Sonnenseite

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Sollte vor dem 20. Oktober nicht gepflückt werden	November am wohl- schmeckendsten. März—April	sehr gute Tafel-, Export-, Wirtschafts- und Marktf Frucht	Baum liebt kräftige Düngung, besonders Kalk. — Kalk hat vorzüglichen Einfluß auf schöne rosenrote Färbung der Früchte
Ende Oktober	Januar bis Mai	Markt-, Wirt- schafts- und Tafelfrucht	

N ^o	N a m e der Sorte	D e s B a u m e s			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

2. Birnen.

1	Bunte Julibirne	sehr kräftig, sperrig, etwas breitfrönig hängend	infolge der zeitigen Blüte im Frühjahr unter nassen Nacht- frösten leidend, sonst nicht empfindlich. Baum trägt bald, nicht reich, doch jährlich	sehr gesund in jeder Beziehung	mittelsgroß, kreibelförmig, gelb mit hübscher punktierter oder gestreifter, teils auch verwuschener roter Bude
2	Böse's Flaschen	sehr kräftig wachsend, breit pyramidal mit langen schlaufen Nebenzweigen	Blüte wider- standsfähig, trägt reich und regel- mäßig. Frucht hängt vorzüglich fest auf dem Baume, kann da- her in windigen Lagen gern gepflanzt werden	Baum ist gesund	Frucht ist mittel- groß bis groß, flaschenförmig, kanelifarbig, gelb berostet und fein punktiert
3	Sellmann's Melonen- birne	Baum sehr stark wachsend, breit pyramidal	Blüte nicht empfindlich, Tragbarkeit sehr reich und alljähr- lich, aber nur bei starker Düngung	Baum ist sehr gesund	groß, apfelsförmig

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Mitte Juli. Frucht darf nicht auf dem Baum reif, also gelb werden, da sie dann mehlig, ge- schmack- und wertlos wird	Ende Juli	Nochbirne, die ihrer frühen Reife wegen sehr gern gekauft und gut bezahlt wird	unter allen Frühbirnen ist dies die früheste, größte und deshalb auch die einträglichste. Holz ist sehr zähe, spaltet aber leicht in den Astwinkeln, daher Vorsicht beim Aufsetzen der Leitern
Mitte Oktober	Ende Oktober bis gut Mitte November. Frucht darf erst vom Baume ge- pflückt werden, wenn sie sich hübsch kanel- farbig färbt	Tafelbirne erster Qualität und auch Marktfrucht	diese Sorte ist eine der bestrentierenden wegen ihrer Güte und Tragbarkeit
Mitte Oktober	Ende Oktober bis Anfang November	Tafel- und Wirtschaftsfrucht, vorzügliche Konservenfrucht	

Abteilung B.

Sür die einzelnen Kreise

zum

Massenanbau empfohlene Kernobstsorten

für Halbstämme und Buschbäume.



№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

Kreis

a. Apfel als Halbstamm.

1-6	siehe Abteilung A (Seite 14—17)				
7	Grahams Jubiläums- Apfel	in der Jugend lebendig wachsend; die Blätter an den Triebspitzen haben stets einen rötlichen Anflug, daran ist die Echtheit der Sorte erkennbar	hart und widerstandsfähig; die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein und trägt der Baum fast alljährlich und sehr reich	Baum ist durchaus gesund	groß bis sehr groß, hochgebaut, wachsgelb ohne jegliche Röte, Frucht ist mit feiner, glänzender Wachsschicht überzogen
8	Wohl- schmeckender aus Bierlanden	Baum in der Jugend sehr kräftig, stark pyramidal wachsend, später kugelig, breitförmig werdend	Blüte scheint nicht empfindlich, Tragbarkeit setzt sehr früh ein und scheint eine regelmäßige und reiche zu sein	Baum, soweit bisherige Erfahrungen reichen, durchaus gesund	Frucht mittelgroß, prinsenartig geformt und gefärbt
9	Burhardts Reinette	mittelstark wachsend, platt knäuelförmig, Blatt gesund, mittelgroß	sehr widerstandsfähig; Tragbarkeit sehr früh und sehr reich und regelmäßig	durchaus gesund	mittelgroß, plattrund, an der Sonnenseite trübrot. Die ganze Frucht nekartig beborstet
10	Adams Parmäne (Im Alten Lande unter dem Namen "Donnerhorst")	lebhaft, kräftig wachsend, mit feinem zähen Holze. Krone kugelförmig, mittelgroß	durchaus nicht empfindlich, Fruchtbarkeit tritt früh ein, ist ziemlich regelmäßig und gut	Baum sehr gesund	mittelgroß, stumpfkegelförmig, hellgelb mit hübscher Röte, ähnlich der Goldparmäne

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	

Sorkf.

Mitte Sept. Sobald die ersten Früchte fallen, sollen sämtliche gepflückt werden, da der Baum dann auch bald die übrigen abstößt	Ende Septbr. bis Januar	Frucht ist eine vorzügliche Marktfrucht, besonders auch Schaufrucht für Delikatesgeschäfte	
Anfang Oktober	Mitte November bis Ende Februar	Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht	diese Lokalsorte aus Bierlanden hat sich dort seit vielen Jahren ganz vorzüglich rentiert. Einzelne Bäume haben in der Tat 12 bis 15 Zentner gute verkaufsfähige Ware geliefert. Baum erreicht dort ein hohes Alter, außerordentliche Fruchtbarkeit. Vor 10 Jahren aus Bierlanden bezogen, in der 3. Meile des Alten Landes angebaut, scheint er die Eigenschaften seines Mutterlandes hier voll zu bewahren
Mitte bis Ende Oktober	November bis Januar	als Marktapfel sehr gesucht	Frucht welkt, zu früh gepflückt und zu trocken aufbewahrt, sehr leicht
Mitte Oktober	November bis März	vorzügliche Markt- und Verkaufsfucht. Die alle auf dem Baume formschön ausgebildeten Früchte vertragen insofern Stoß oder Druck, als sie an verletzten Stellen nicht faulen, sondern nur unter der Schale braun antrocknen	Frucht ist der Goldparmäne in Form und Farbe sehr ähnlich, doch dieser in jeder Hinsicht vorzuziehen, da Baum wie Frucht absolut gesund sind. Die Frucht ist, wenn auch noch auf dem Baume grün, doch schon schmachhaft

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
11	Altländer Rosen	nicht gerade stark oder markig aber doch recht lebendig wach- send; Baum mittelgroß, Blatt mittelgroß, recht sattgrün und widerstandsfähig gegen Pilze	Blüte klein, aber widerstandsfähig gegen Frost usw. Daher der Baum jährlich regel- mäßig tragend, Baum trägt früh	Baum ist in Blatt und Holz sehr gesund, das junge Holz reißt selbst in nassen Jahren aus, es finden sich daher weder Frost- noch Krebs- schäden	Frucht mittelgroß, Form etwas ver- schieden, zuweilen mehr platt, zu- weilen spitz zu- laufend, nicht gerippt, an der Sonnenseite schön gerötet und schwach bläulich beduftet; Frucht leidet nie an Fusicladium
12	Altländer Schurapfel	Baum kräftig wachsend	nicht empfindlich, früh und gleich- sam alle 2 Jahre reich tragend	Baum ist widerstands- fähig gegen Frost und Krebs, jedoch leiden Blätter wie die Frucht in ungün- stigen Jahren an Fusicla- dium. Letzteres kann durch Spritzen be- seitigt werden	mittelgroß, etwas hoch gebaut, schwach fäutig, gelb mit bräunlich roten Flecken
13	Altländer Glocken- apfel	in der Jugend kräftig, später des reichen Fruchtbehanges wegen, mäßig wachsend; Baum ist zähe, erreicht ein hohes Alter und bildet größere breitere Kronen	Blüte ist etwas gegen Frost und Nässe empfind- lich. Tragbarkeit tritt bald ein, alle 2 Jahr ziemlich regel- mäßig	Baum ist gesund, sollte aber wegen seines schwachen zar- ten Wurzel- vermögens nicht in windige, sondern in ge- schützte Lagen gepflanzt werden; Frucht leidet wie Schur- apfel sehr und leicht an Fusicladium	mittelgroß, keg- elförmig; hellgelb ohne Röte

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifebauer	Verwendung	
Anfang bis Mitte Oktober	Dezember bis April	Markt- oder Wirtschaftsfrucht. Wird gern gekauft	Altländer Lokalsorte, welche wegen Gesundheit des Baumes und der Früchte, der frühen, reichen und regelmäßigen Tragbarkeit, sowie des glatten Abganges der Früchte sicher im Alten Lande in den Obstanlagen rentiert
Ende Oktober	Dezember bis April	Markt-, Wirt- schafts- und Verlandsfrucht	Lokalsorte, die früher, auch teilweise jetzt noch große Massen liefert, doch ist ein jährliches Spritzen mit Kupferalkalibrühe nicht zu umgehen
Ende Oktober	November bis April	vorzügliche Marktfrucht, die sich auch zum Verland eignet	eignet sich gut zu Umveredelungen für ältere Bäume

N ^o	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

b. Apfel als Buschbaum.

1	Weißer Klarapfel (Durchsichtiger Sommerapfel)	kräftig wachsend, von sehr pyrami- dalem Wuchs. Baum mittel- groß, Blatt sehr groß, stark gerippt und widerstands- fähig	Blüte gegen Frost wider- standsfähig, daher fast jährliche regelmäßige Tragbarkeit. Baum trägt früh, schon mit dem 4. Jahr nach der Pflanzung, bezw. Veredlung, häufig schon im 2. und 3. Jahr	Baum leidet in der Jugend zuweilen an Krebs, älter werdend, ver- heilt derselbe	groß, teilsweise sehr groß, etwas spitz zulaufend, schwach gerippt, schon auf dem Baume und besonders in der Genußzeit schön wachs-gelb mit einer fettigen Wachsschicht über- zogen. Frucht ist ohne jegliches Fusieladium oder Rostflecke
2	Lord Großvenor	sehr kräftig wachsend, anfangs pyramidal, später durch die Last der Früchte kugel- förmig werdend. Krone mittelgroß, Blatt grob und sehr groß. Eine kräftige Aus- sichtung ist wegen des starken Wuchses not- wendig	widerstandsfähig, jedes Jahr sehr reich tragend, Baum trägt sehr früh, entwickelt dabei ein sehr markiges Wachs- tum. Fruchtbar- keit tritt mit dem 3. Jahr sicher ein	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, oft sehr groß, gelb mit Wachsschicht, kalvillenartig ge- rippt. Form der Frucht ist häufig platt, häufig aber spitz zulaufend
3	Grahams Jubiläum- Apfel	in der Jugend leberdig wachsend; die Blätter an den Triebspitzen haben stets einen rötlichen Anflug, daran ist die Ech- theit der Sorte erkennbar	hart und wider- standsfähig; die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein und trägt der Baum fast alljährlich und sehr reich	Baum ist durchaus gesund	groß bis sehr groß, hochgebaut, wachs- gelb, ohne jegliche Röte, Frucht ist mit seiner glängen- der Wachsschicht überzogen
4	Manks- apfel, auch als Evaapfel bekannt	schnell wachsend, aber bald wegen seiner enormen Tragbarkeit das schnelle Wachs- tum einstellend. Baum bildet kleine Kugel- kronen mit dichter Belaubung	Blüte sehr wider- standsfähig, Tragbarkeit un- gehener groß, gleich dem Großvenor	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, hoch- gebaut, gelb mit fettiger Wachs- schicht. Ein beson- derer Vorzug ist die stets gleich- mäßige Aus- bildung aller Früchte

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Mitte Juli bis Anfang August	Siehe Erntezeit, Dauer höchstens 8 bis 10 Tage, sonst mehlig werdend	Als früher Marktpfel sehr gern gekauft, ist auch unter den Frühäpfeln eine wirklich gute Tafelfrucht	
Anfang bis Mitte bezw. Ende August	Sept., hält sich gut aufbewahrt bis Jan., Febr.	Wirtschafts- frucht, findet als Marktf Frucht stets reißenden Absatz	infolge der sehr starken Wachsschicht faulen gesunde Früchte nicht leicht, selbst bei Berührung mit angefaulten Früchten. Frucht sitzt trotz früher Reife fest auf dem Baum bei Wind und Dürre
Mitte Sept. Sobald die ersten Früchte fallen, sollen sämtliche ge- pflückt werden, da der Baum dann auch bald die übrigen abstößt	Ende Septbr. bis Januar	Frucht ist eine vorzügliche Marktf Frucht, besonders auch Schauf Frucht für Delikatesse- geschäfte	
Mitte September	Ende Septbr. bis Ende Oktober	Ausgezeichnete Markt- und Wirtschaftsfrucht, die jedoch als Tafelfrucht auch recht gut gelten kann	der enorme Fruchtbehang erfordert un- bedingt, daß an Hochstämmen die Früchte in den ersten Jahren erheblich ausge- brochen werden, da sonst die Krone zu klein bleibt und daher die Sorte un- rentabel wird

N ^o	N a m e der Sorte	D e s B a u m e s			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
5	Lands- berger Reinette	recht lebendig wachsend, wird breitfronig; großes Blatt, kräftig und gesund	widerstands- fähig; Tragbar- keit setzt bald ein und ist regel- mäßig	Baum ist soweit bekannt, im Alten Lande gesund	groß, plattrund bis stumpf kegel- förmig; hellgelb mit schwach- geröteter Sonnen- seite. Frucht mit Wachsschicht zeigt häufig größere Kostflecke, die jedoch den Wert und Haltbarkeit der Frucht durch- aus nicht beein- trächtigen

c. Birnen als Halbstamm.

1-3	siehe Abtheilung A (Seite 18—19)				
4	William's Christbirne	in der Jugend lebhaft, kräftig wachsend, später etwas schwächer, doch immer noch recht lebendig. Baumform stark pyramidal	Blüte ist etwas gegen Frost empfindlich, Fruchtbarkeit tritt früh ein, ist regelmäßig und in manchen Jahren sehr reich	Baum gesund	mittelgroß bis groß, hellgelb, bis- weilen etwas matt gerötet, mit grün- lich umrandeten Punkten. Am Reife und Stiel Kostflecke. Form der Frucht ist birnenförmig, etwas veränderlich mit Beulen
5	Doppelte Philipp's- birne	in der Jugend kräftig wachsend, breit pyramidal	Blüte nicht empfindlich. Tragbarkeit all- jährlich und reich	Baum ist gesund	Frucht mittelgroß bis groß, abge- stumpft, kegel- förmig, gelb mit roter Wacke, Frucht zeigt zahlreiche bräunliche Punkte
6	Esperine	Baum wächst sehr lebhaft, mittel- groß, pyramidal, breit	Blüte durchaus nicht empfindlich, die Fruchtbar- keit tritt sehr früh ein, ist reich und regelmäßig	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, läng- lich birnenförmig, hellgelb mit hübscher, roter Wacke, vielfach netz- artig berostet
7	Pitmaston Duchesse	Baum wächst kräftig, pyramidenförmig	Blüte ist nicht empfindlich, die Fruchtbarkeit nicht überreich, doch alljährlich	Baum ist sehr gesund	sehr groß, länglich birnenförmig, benig und uneben, grünlich, in der Reife gelb mit einzelnen Kost- flecken

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Mitte Oktober	November bis Februar	findet als Taselfrucht noch Verwendung, besonders aber vorzüglicher Wirtschaftsapfel, der auf dem Markt sehr gerne Käufer findet	Baum liebt gern etwas trockenen Boden, dürfte daher nicht an die Seiten des Grundstücks gepflanzt werden, sondern auf die Mitte derselben
Anfang September	Anfang bis Mitte September	Tafel- und Einnachfrucht von ganz vorzüg- licher Güte mit starkem Muskat- geschmack	Baum darf nur in Gesellschaft anderer Birnbäume gepflanzt werden, da diese Sorte auf den Blütenstaub anderer Sorten angewiesen ist
Mitte September. Frucht darf nicht zu lange am Baume hängen, da sie dadurch an Geschmack ver- liert und mehlig wird.	Ende Septbr. bis Anfang Oktober. Dauer der Lagerreise höchstens 8—10 Tage	Tafel- und sehr gute Marktbirne	diese Sorte ist eine der bestrentierenden Birnen wegen ihrer sicheren Tragbar- keit und Leichtverkäuflichkeit
Ende September	Anfang bis Mitte Oktober	Tafel- und Marktfrucht	Sorte ist wegen ihrer reichen Tragbar- keit sehr rentabel
Ende September bis Anfang Oktober	Mitte Oktober	Tafel- und Marktfrucht	die Frucht wird wegen ihrer Größe gern gekauft und gut bezahlt, besonders von Privatkunden und Delikatesgeschäften

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
8	Lange Winter- birne	Baum wächst kräftig, pyramidal	Blüte durchaus unempfindlich; Tragbarkeit tritt bald ein, ist reich, oft sehr reich und regel- mäßig	Baum ist gesund	klein bis mittel groß birnen- — flaschen-förmig, gelb mit roter Bade
9	Graf Moltke	Baum wächst in der Jugend recht lebendig, mit stark gekrümmten hängenden Zweigen, breit pyramidal	Blüte wider- standsfähig, Tragbarkeit sehr früh und sehr reich	Baum ist gesund	mittelsgroß bis groß, stumpfegel- förmig, rund- bauchig, gelb mit braunroter Bade
10	Birne von Tougres	mittelsstark wachsend, dünne lange Triebe bildend	Blüte wider- standsfähig, Tragbarkeit früh und gut	gesund	mittelsgroß bis groß, länglich, etwas bauchig, grün grau berostet

d. Birnen als Buschbaum.

1	Triomphe de Vienne	Baum wächst in der Jugend sehr kräftig, breit pyramiden- förmig	Blüte nicht empfindlich, Tragbarkeit reich und regelmäßig	Baum ist gesund	groß bis sehr groß, breitflaschen- förmig, etwas beultig, eine Seite etwas länger wie die andere. Gelb mit grünlichen Flecken und schwach gerötet, Rostflecke sind vorhanden
2	Doppelte Philipp- birne	in der Jugend kräftig wachsend, breit pyramidal	Blüte nicht empfindlich, Tragbarkeit all- jährlich und reich	Baum ist gesund	Frucht mittelgroß bis groß, abge- stumpft kegelförmig, gelb mit roter Bade, Frucht zeigt zahlreiche bräunliche Punkte
3	Cäperine	Baum wächst sehr lebhaft, mittelsgroß, pyramidal, breit	Blüte durchaus nicht empfindlich, die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein, ist reich und regelmäßig	Baum ist sehr gesund	mittelsgroß, läng- lich birnenförmig, hellgelb, mit hübscher roter Bade, vielfach nekartig berostet

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit.	Reifedauer	Verwendung	
Mitte Oktober	September bis Februar	Markt- und Wirtschaftsfrucht. Gute Kochbirne	diese Sorte reift besonders als Winter- birne
Ende September	Mitte Oktober	Sehr delikate Tafelfrucht	
Ende September	Oktober	Tafelfrucht	die Birne verdient entschieden angebaut zu werden
Mitte September	Ende Septbr. Frucht muß rasch verwendet werden	Tafel- und Marktf Frucht	Frucht findet wegen ihrer Güte und ihres guten Ansehens gut zahlende Käufer. Verebelung auf Wildling
Mitte September. Frucht darf nicht zu lange am Baume hängen, da sie dadurch an Geschmack ver- liert und mehlig wird	Ende Septbr. bis Anfang Oktober. Dauer der Lagerreise höchstens 8—10 Tage	Tafel- und sehr gute Marktbirne	diese Sorte ist eine der bestreutierenden Birnen wegen ihrer sicheren Tragbar- keit und Leichtverkäuflichkeit
Ende September	Anfang bis Mitte Oktober	Tafel- und Marktf Frucht	Sorte ist wegen ihrer reichen Tragbar- keit sehr rentabel

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
4	Pitmaston Duchesse	Baum wächst kräftig, pyramidenförmig	Blüte ist nicht empfindlich, die Fruchtbarkeit nicht überreich, doch alljährlich	Baum ist sehr gesund	sehr groß, länglich birnenförmig, benlich und un- eben, grünlich, in der Reife gelb mit einzelnen Kost- flecken
5	Bosc's Flaschen- birne oder Kaiserkrone	sehr kräftig wachsend, breit pyramidal mit langen schlaufen Nebenweigen	Blüte wider- standsfähig, trägt reich und regel- mäßig. Frucht hängt vorzüglich fest auf dem Baume, kann daher in windigen Lagen gern gepflanzt werden	Baum ist gesund	Frucht ist mittel- groß bis groß, flaschenförmig, kanelarbig gelb berostet und fein hellbraun punktiert
6	Graf Moltke	Baum wächst in der Jugend recht lebendig, mit stark ge- krümmten, hän- genden Zweigen, breit pyramidal	Blüte wider- standsfähig, Tragbarkeit sehr früh und sehr reich	Baum ist gesund	mittelgroß bis groß, stumpfegel- förmig, rund- bauchig, gelb mit braunroter Wacke

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Ende September bis Anfang Oktober	Mitte Oktober	Tafel- und Marktfrucht	die Frucht wird wegen ihrer Größe gern gekauft und gut bezahlt, besonders von Privatkunden und Delikateßgeschäften
Mitte Oktober	Ende Oktober bis gut Mitte November. Frucht darf erst vom Baume gepflückt werden, wenn sie sich hübsch kanel-farbig färbt	Tafelbirne erster Qualität und auch Marktfrucht	diese Sorte ist eine der bestrentierenden wegen ihrer Güte und Tragbarkeit
Ende September	Mitte Oktober	Sehr delikate Tafelfrucht	diese Sorte ist versuchsweise angebaut und verspricht nach den bislang gemachten Erfahrungen für die Zukunft das Beste. Ist also zu weiteren Versuchen besonders zu empfehlen

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

Kreis

a. Nessel als Halbstamm.

1-6	siehe Abtheilung A (Seite 14--17)				
7	Hollän- discher Prinz	sehr schnell, kräftig wachsend, in der Jugend pyramidal, bald aber breit und sperrig werdend, Baum bildet da- her breite Krone	Blüte wider- standsfähig, Baum fast jähr- lich reiche Frucht tragend	Baum ist in jeder Hinsicht gesund	mittelgroß bis groß, Form prinzenförmig. Färbung ist dem Prinzenapfel meist gleich

b. Nessel als Buschbaum.

1	Weißer Klarapfel (Durchsichtiger Sommerapfel)	kräftig wachsend, von sehr pyrami- dalem Wuchs. Baum mittel- groß, Blatt sehr groß, stark ge- rippt und wider- standsfähig	Blüte gegen Frost widerstandsfähig, daher fast jähr- liche regelmäßige Tragbarkeit. Baum trägt früh, schon mit dem 4. Jahr nach der Pflanzung, bezw. Verebung, häufig schon im 2. und 3. Jahr	Baum leidet in der Jugend zuweilen an Krebs, älter werdend ver- heilt derselbe	groß, teilweise sehr groß, etwas spitz zulaufend, schwach gerippt schon auf dem Baume und besonders in der Genußzeit schön wachs-gelb mit einer fettigen Wachsschicht über- zogen. Frucht ist ohne jegliches Fusieladium oder Kossflecke
2	Lord Großvenor	sehr kräftig wachsend, an- fangs pyramidal, später durch die Last der Früchte kugelförmig werdend. Krone mittelgroß, Blatt grob und sehr groß. Eine kräftige Aus- sichtung ist wegen des starken Wuchses not- wendig	widerstands- fähig; jedes Jahr sehr reich tragend, Baum trägt sehr früh, entwickelt dabei ein sehr markiges Wachstum. Fruchtbarkeit tritt mit dem 3. Jahr sicher ein	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, oft sehr groß, gelb mit Wachsschicht, fakillenartig gerippt. Form der Frucht ist häufig platt, häufig aber spitz zulaufend
3	The Queen	kräftig, sperrig wachsend; breit- kronig werdend	trägt früh sehr reich und regel- mäßig	ganz gesund	plattrund, groß bis sehr groß werdend, gelb ge- färbt mit leuchtend roter Wacke

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	

Stade.

Mitte Oktober	Weihnacht bis Ende März	Ganz vorzüg- licher Markt- und Wirtschafts- apfel	
Mitte Juli bis Anfang August	siehe Erntezeit, Dauer höchstens 8 bis 10 Tage, sonst mehlig werbend	Als früher Marktapfel sehr gern gekauft, ist auch unter den Frühäpfeln eine wirklich gute Tafelfrucht	
Anfang bis Mitte bezw. Ende August	Sept., hält sich gut aufbewahrt bis Jan., Febr.	Wirtschafts- frucht, findet als Marktf Frucht stets reißenden Absatz	infolge der sehr starken Wachsschicht faulen gesunde Früchte nicht leicht, selbst bei Berührung mit angefaulten Früchten. Frucht sitzt trotz früher Reife fest auf dem Baum bei Wind und Dürre
Ende September	Oktober bis November	Wirtschaftsfrucht und Schauffrucht	Frucht ist ohne besonderen Wohlgeschmack

Nr.	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
4	Grahams Jubiläum- Apfel	in der Jugend lebendig wachsend; die Blätter an den Triebspitzen haben stets einen rötlichen Anflug, daran ist die Echtheit der Sorte erkennbar	hart und wider- standsfähig; die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein und trägt der Baum fast all- jährlich und sehr reich	Baum ist durchaus gesund	groß bis sehr groß, hochgebaut, wachs- gelb ohne jegliche Möte, Frucht ist mit feiner glänzen- der Wachsschicht überzogen
5	Coq Orangen- Reinette	kräftiger Wuchs, bildet schöne pyramidenartige Kronen	regelmäßig und gut tragend	Baum leidet, besonders wenn zu tief gepflanzt oder einseitig mit Mist oder Jauche ge- düngt, leicht unter Krebs	mittelgroß, kugel- förmig, Grund- farbe gelb, fast gänzlich von Orangerot bedeckt und mit goldigem, marmoriertem Rost überzogen

c. Birnen als Halbstamm.

1-3 | siehe Abteilung A |
(Seite 18—19) |

d. Birnen als Buschbaum.

1	Neue Boiteau	sehr kräftig, hoch pyramiden- förmig	sehr widerstands- fähig. Tragbar- keit ist früh und regelmäßig und oft sehr reich	Sehr gesund in jeder Hinsicht	groß, in der Form veränderlich, bauchig, häufig einseitig stärker gewölbt, Färbung am Baum hell grasgrün, in der Reife etwas gelber, manchmal trüb gerötet
2	Clairgeans Butterbirne	kräftig wachsend, stark aufwärts strebend	früh und reich tragend	gesund	mittelgroß bis groß, lebhaft rot gefärbt

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Mitte Sept. Sobald die ersten Früchte fallen, sollen sämtliche ge- pflückt werden, da der Baum dann auch bald die übrigen abstößt	Ende Septbr. bis Januar	Frucht ist eine vorzügliche Marktf Frucht, besonders auch Schauf Frucht für Delikateßgeschäfte	
Mitte Oktober	November bis März	Tafel- und Marktf Frucht erster Güte	verlangt kräftigen, tiefgründigen Boden, gute, etwas geschützte Lage
Mitte Oktober	Ende Oktober bis Anfang November	Tafel- und Wirtschafts-, besonders gute Marktbirne. Geschmack wein-säuerlich, sehr saftig	Baum ist wegen seiner sicheren großen Massenerträge sehr einträglich
Ende September bis Mitte Oktober	November	Tafel- und Schauf Frucht	muß nicht zu früh gepflückt werden. Unterlage: Quitte. Anspruchslos. Die Neste müssen infolge des aufrechten Wuchses in der Jugend wagerecht ge- bunden werden

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

Kreis

a. Aepfel als Halbstamm.

1-6 | siehe Abtheilung A |
(Seite 14—17) |

b. Aepfel als Buschbaum.

1	Weißer Klarapfel (Durchsichtiger Sommerapfel)	kräftig wachsend, von sehr pyra- midalem Wuchs, Baum mittel- groß, Blatt sehr groß, stark gerippt und widerstandsfähig	Blüte gegen Frost wider- standsfähig, da- her fast jährliche regelmäßige Tragbarkeit. Baum trägt früh, schon mit dem 4. Jahr nach der Pflanzung, bezw. Veredlung, häufig schon im 2. und 3. Jahr	Baum leidet in der Jugend zuweilen an Krebs, älter werdend ver- heilt derselbe	groß, teilweise sehr groß, etwas spitz zulaufend, schwach gerippt, schon auf dem Baume und beson- ders in der Ge- nußzeit schön wachs-gelb mit einer fettigen Wachsschicht über- zogen. Frucht ist ohne jegliches Pusicladium oder Kossflecke
2	Lord Großvenor	sehr kräftig wachsend, an- fangs pyramidal, später durch die Last der Früchte kugelförmig werdend. Krone mittelgroß, Blatt grob und sehr groß. Eine kräftige Aus- lichtung ist wegen des starken Wuchses not- wendig	widerstands- fähig, jedes Jahr sehr reich tragend, Baum trägt sehr früh, entwickelt dabei ein sehr markiges Wachs- tum. Frucht- barkeit tritt mit dem 3. Jahr sicher ein	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, oft sehr groß, gelb mit Wachsschicht, falviellenartig gerippt. Form der Frucht ist häufig platt, häufig aber spitz zulaufend
3	The Queen	kräftig, sperrig wachsend, breit- kronig werdend	trägt früh sehr reich und regel- mäßig	ganz gesund	plattend, groß bis sehr groß werdend, gelb gefärbt mit leuchtend roter Basse
4	Grahams Jubiläum- Apfel	in der Jugend lebendig wachsend; die Blätter an den Triebspitzen haben stets einen röttlichen Anflug, daran ist die Echtheit der Sorte erkennbar	hart und wider- standsfähig; die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein und trägt der Baum fast alljährlich und sehr reich	Baum ist durchaus gesund	groß bis sehr groß, hochgebaut, wachs-gelb ohne jegliche Adte, Frucht ist mit feiner, glänzender Wachsschicht über- zogen

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	

Rehdingen.

Mitte Juli bis Anfang August	Siehe Erntezeit, Dauer höchstens 8 bis 10 Tage, sonst mehlig werdend	Als früher Marktpfel sehr gern gekauft, ist auch unter den Frühäpfeln eine wirklich gute Tafelfrucht	
Anfang bis Mitte bezw. Ende August	Sept., hält sich gut aufbewahrt bis Jan., Febr.	Wirtschafts- frucht, findet als Marktfucht stets reißenden Absatz	infolge der sehr starken Wachsschicht faulen gesunde Früchte nicht leicht, selbst bei Berührung mit angefaulten Früchten. Frucht sitzt trotz früher Reife fest auf dem Baum bei Wind und Dürre
Ende September	Oktober bis November	Wirtschaftsfrucht und Schaufrucht	Frucht ist ohne besonderen Wohlgeschmack
Mitte Sept. Sobald die ersten Früchte fallen, sollen sämtliche ge- pflückt werden, da der Baum dann auch bald die übrigen ab- stößt	Ende Septbr. bis Januar	Frucht ist eine vorzügliche Marktfucht, besonders auch Schaufucht für Delikateß- geschäfte	

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

c. Birnen als Halbstamm.

1-3	siehe Abteilung A (Seite 18—19)				
4	Doppelte Philippz- birne	in der Jugend kräftig wachsend, breit pyramidal	Blüte nicht empfindlich, Tragbarkeit all- jährlich und reich	Baum ist gesund	Frucht mittelgroß bis groß, abge- stumpft, kegelfö- rmig, gelb mit roter Wade, Frucht zeigt zahlreiche bräunliche Punkte
5	Birne v. Tongres	mittelstark wachsend; dünne lange Triebe bildend	Blüte wider- standsfähig, Tragbarkeit früh und gut	gesund	mittelgroß bis groß; länglich, etwas bauchig, grün, grau berostet

d. Birnen als Buschbaum.

1	Casperine	Baum wächst sehr lebhaft, mittelgroß, pyra- midal, breit	Blüte durchaus nicht empfindlich, die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein, ist reich und regelmäßig	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, länglich birnen- förmig, hellgelb, mit hübscher roter Wade, vielfach negartig berostet
2	Bitmaston Duchesse	Baum wächst kräftig, pyramiden- förmig	Blüte ist nicht empfindlich, die Fruchtbarkeit nicht überreich, doch alljährlich	Baum ist sehr gesund	sehr groß, länglich birnenförmig, beulig und uneben, grünlich, in der Reife gelb mit einzelnen Rost- flecken
3	Clairgeaus Butter- birne	wächst kräftig, stark aufwärts- strebend	früh und reich tragend	gesund	mittel bis groß, lebhaft rot gefärbt
4	Neue Poiteau	sehr kräftig, hoch pyramidenförmig	sehr widerstands- fähig, Tragbar- keit ist früh, regelmäßig und oft sehr reich	sehr gesund in jeder Hinsicht	groß, in der Form veränderlich, bauchig, häufig einseitig stärker gewölbt, Färbung am Baum hell grasgrün, in der Reife etwas gelber, manchmal früh gerötet

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifebauer	Verwendung	
Mitte September. Frucht darf nicht zu lange am Baume hängen, da sie dadurch an Geschmack verliert und mehlig wird	Ende Septbr. bis Anfang Oktober. Dauer der Lagerreise höchstens 8—10 Tage	Tafel- und sehr gute Marktbirne	diese Sorte ist eine der bestrentierenden Birnen wegen ihrer sicheren Tragbarkeit und Leichtverkäuflichkeit
Ende September	Oktober	Tafel Frucht	die Birne verdient entschieden angebaut zu werden
Ende September	Anfang bis Mitte Oktober	Tafel- und Marktfrucht	Sorte ist wegen ihrer reichen Tragbarkeit sehr rentabel
Ende September bis Anfang Oktober	Mitte Oktober	Tafel- und Marktfrucht	die Frucht wird wegen ihrer Größe gern gekauft und gut bezahlt, besonders von Privatkunden und Delikatesgeschäften
Ende September bis Mitte Oktober	November	Tafel- und Schauffrucht	muß nicht zu früh gepflückt werden. Die Äste müssen infolge des aufrechten Wuchses in der Jugend wagerecht gebunden werden
Mitte Oktober	Ende Oktober bis Anfang November	Tafel- und Wirtschaftsz., besonders gute Marktbirne. Geschmack wein-säuerlich, sehr saftig	Baum ist wegen seiner sicheren großen Massenerträge sehr einträglich

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

Kreis

a. Nessel als Halbstamm.

1-6	siehe Abteilung A (Seite 14—17)				
7	Rotfranz	in der Jugend rasch, nachher mäßig wachsend	jedes Jahr reichtragend. Tragbarkeit tritt spät ein	gesund	klein, kaum mittelgroß. Form rund, Farbe rot, braun berostet
8	Altländer Glocken- Apfel	in der Jugend ziemlich kräftig, später des reichen Fruchtbehangs wegen, mäßig wachsend; Baum ist zähe, erreicht ein hohes Alter und bildet in der Jugend hochstehende, im Alter größere breitere Kronen	Blüte ist etwas gegen Frost und Nässe empfindlich. Tragbarkeit tritt bald ein, alle 2 Jahr ziemlich regelmäÙig	Baum ist gesund, sollte aber wegen seines schwachen Wurzelsystemes vermögens nicht in windige, sondern in geschützte Lagen gepflanzt werden; Frucht leidet im Alten Lande sehr und leicht an Fusicladium	mittelgroß, kegelförmig; hellgelb ohne Röte, umgekehrt glockenförmig

b. Nessel als Buschbaum.

1	Weißer Klarapfel (Durchsichtiger Sommerapfel)	kräftig wachsend, von sehr pyramidalem Wuchs. Baum mittelgroß. Blatt sehr groß, stark gerippt und widerstandsfähig	Blüte gegen Frost widerstandsfähig, daher fast jährliche regelmäÙige Tragbarkeit. Baum trägt früh schon mit dem 4. Jahr nach der Pflanzung, bezw. Veredlung, häufig schon im 2. und 3. Jahr	Baum leidet in der Jugend zuweilen an Krebs, älter werdend, verheilt derselbe	groß, teilweise sehr groß, etwas spitz zulaufend, schwach gerippt, schon auf dem Baume und besonders in der Genußzeit schön wachsgelb mit einer fettigen Wachsschicht überzogen. Frucht ist ohne jegliches Fusicladium oder Rostflecke
---	--	--	---	---	--

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	

Neuhaus a. D.

Anfang Oktober	Oktober bis November	sehr gute Tafel Frucht, äußerst aromatisch
Ende Oktober	November bis April	vorzügliche Markt- und Schauf Frucht, die sich auch zum Versand eignet
Mitte Juli bis Anfang August	Siehe Erntezeit, Dauer höchstens 8 bis 10 Tage, sonst mehlig werdend	Als früher Marktapfel sehr gern gekauft, ist auch unter den Frühäpfeln eine wirklich gute Tafel Frucht

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
2	Lord Großvenor	sehr kräftig wachsend, anfangs pyra- midal, später durch die Last der Früchte kugel- förmig werdend. Krone mittelgroß, Blatt groß und sehr groß. Eine kräftige Aus- lichtung ist wegen des starken Wuchses not- wendig	widerstandsfähig, jedes Jahr sehr reich tragend, Baum trägt sehr früh, entwickelt dabei ein sehr markiges Wachs- tum. Fruchtbar- keit tritt mit dem 3. Jahr sicher ein	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, oft sehr groß, gelb mit Wachsfärbung. kalottenartig ge- rippt. Form der Frucht ist häufig platt, häufig aber spitz zulaufend
3	Graven- steiner	wächst kräftig, flachkronig mit abstehenden Aesten	nur in passender Lage reich tragend, sonst undankbarer Träger	gesund	mittelgroß bis groß, goldgelb, schön rot gestreift, rippig
4	Land- berger Reinette	recht lebendig wachsend, wird breitkronig; großes Blatt, kräftig und gesund	widerstands- fähig; Tragbar- keit setzt bald ein und ist regel- mäßig	Baum ist im Alten Lande gesund; leidet hier und dort etwas an Krebs	groß, plattrund bis stumpf kegelförmig; hellgelb mit schwach- gerötheter Sonnen- seite. Frucht mit häufig größere Rostflecke, die jedoch den Wert und Haltbarkeit der Frucht durch- aus nicht beein- trächtigen
5	Gog Orangen- Reinette	kräftiger Wuchs, bildet schöne pyramidenartige Kronen	regelmäßig und gut tragend	Baum leidet, besonders wenn zu tief gepflanzt oder einseitig mit Mist oder Jauche ge- düngt, leidet unter Krebs	mittelgroß, kugel- förmig. Grund- farbe gelb, fast gänzlich von Orangerot bedeckt und mit goldigem, marmoriertem Rost überzogen

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Anfang bis Mitte bezw. Ende August	Sept., hält sich gut aufbewahrt bis Jan., Febr.	Wirtschafts- frucht findet als Marktfrucht stets reißenden Absatz	infolge der sehr starken Wachs- schicht faulen gesunde Früchte nicht leicht, selbst bei Berührung mit angefaul- ten Früchten. Frucht hält trotz früher Reife fest auf dem Baum bei Wind und Dürre
Ende September	September bis Dezember	feinste Tafel- und Marktfrucht	für Nordlagen, doch vor Wind möglichst geschützt, besonders für Küsten-Klima, nur für guten, tiefgründigen, feuchten Boden.
Mitte Oktober	November bis Februar	findet als Tafelfrucht noch Verwendung, besonders aber vorzüglicher Wirtschaftsapfel, der auf dem Markt sehr gerne Käufer findet	Baum liebt gern etwas trockenen Boden, dürfte daher nicht an die Seiten des Grundstücks gepflanzt werden, sondern vielmehr auf die Mitte desselben
Mitte Oktober	November bis März	Tafel- und Marktfrucht erster Güte	verlangt kräftigen, tiefgründigen Boden, gute, etwas geschützte Lage

Nr	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
6	Altländer Glocken- Apfel	in der Jugend ziemlich kräftig, später des- reichen Frucht- behanges wegen, mäßig wachsend; Baum ist zähe, erreicht ein hohes Alter und bildet in der Jugend hochstehende, im Alter größere breitere Kronen	Blüte ist etwas gegen Frost und Nässe empfind- lich. Tragbarkeit tritt bald ein, alle 2 Jahr ziemlich regel- mäßig	Baum ist gesund, sollte aber wegen seines schwachen Wurzel- vermögens nicht in windige, sondern in geschützte Lagen ge- pflanzt werden; Frucht leidet im Alten Land sehr und leicht an Fusicladium	mittelgroß, regel- förmig; hellgelb ohne Röte, um- gekehrt glocken- förmig

c. Birnen als Halbstamm.

1-3	siehe Abteilung A (Seite 18—19)				
4	Neue Boiteau	sehr kräftig, hoch pyramidenförmig	sehr widerstands- fähig, Tragbar- keit ist früh, regelmäßig und oft sehr reich	sehr gesund in jeder Hinsicht	groß, in der Form veränder- lich, bauchig, häufig einseitig stärker gewölbt, Färbung am Baum hell gras- grün, in der Reife etwas gelber, manchmal trüb gerötet
5	Königs- Winter- birne	sehr kräftig wachsend, groß- kronig, breit pyramidal	trägt ziemlich regelmäßig und gut	sehr gesund	mittelgroß bis groß länglich, etwas bauchig. Gelb mit schöner roter Bude

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Ende Oktober	November bis April	vorzügliche Markt- und Schau- frucht, die sich auch zum Verfand eignet	
Mitte Oktober	Ende Oktober bis Anfang November	Tafel- und Wirtschafts-, besonders gute Marktbirne. Geschmack wein-säuerlich, sehr saftig	Baum ist wegen seiner sicheren großen Massenerträge sehr einträglich
Mitte Oktober	Oktober bis April	Wirtschaftsfrucht	

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
d. Birnen als Buschbaum.					
1	Esperine	Baum wächst sehr lebhaft, mittelgroß, pyramidal, breit	Blüte durchaus nicht empfindlich, die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein, ist reich und regelmäßig	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, länglich birnenförmig, hellgelb, mit hübscher roter Wacke, vielfach negartig berostet
2	Triomphe de Vienne	Baum wächst in der Jugend sehr kräftig, breit pyramidenförmig	Blüte nicht empfindlich, Tragbarkeit reich und regelmäßig	Baum ist gesund	groß bis sehr groß, breiflaschenförmig, etwas beulig, eine Seite etwas länger wie die andere. Gelb mit grünlichen Flecken und Schwach gerötet, Rostflecke sind vorhanden
3	Neue Boiteau	sehr kräftig, hoch pyramidenförmig	sehr widerstandsfähig, Tragbarkeit ist früh, regelmäßig und oft sehr reich	sehr gesund in jeder Hinsicht	groß, in der Form veränderlich, bauchig, häufig einseitig stärker gewölbt, Färbung am Baum hell grasgrün, in der Reife etwas gelber, manchmal trüb gerötet
4	Clairgeant Butterbirne	wächst kräftig, stark aufwärtsstrebend	früh und reich tragend	gesund	mittel bis groß, lebhaft rot gefärbt
5	Köstliche von Charnen (Bürgermeisterbirne)	wächst kräftig, pyramidal, bildet dünne Aeste, die durch die Fruchtlast leicht nach abwärts gebogen werden	reich tragend	gesund	mittelgroß bis groß, birnenförmig, schwach gestreift, gerötet

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Ende September	Anfang bis Mitte Oktober	Tafel- und Marktfrucht	Sorte ist wegen ihrer reichen Tragbarkeit sehr rentabel
Mitte September	Ende Septbr. Frucht muß rasch verwendet werden	Tafel- und Marktfrucht	Frucht findet wegen ihrer Güte und ihres guten Aussehens gut zahlende Käufer. Verebelung auf Wildling
Mitte Oktober	Ende Oktober bis Anfang November	Tafel- und Wirtschaftsz-, besonders gute Marktbirne. Geschmack wein-säuerlich, sehr saftig	Baum ist wegen seiner sicheren großen Masseneinträge sehr einträglich
Ende September bis Mitte Oktober	November	Tafel- und Schaufrucht	muß nicht zu früh gepflückt werden. Die Äste müssen infolge des aufrechten Wuchses in der Jugend wagerecht gebunden werden
Anfang Oktober	Oktober bis November	Tafel- und Schaufrucht ersten Ranges	leidet in mancher Gegend, z. B. im Alten Lande sehr unter Fusicladium

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
6	Serzogin von Mugoulême	kräftig, pyramidaler Wuchs,	früh und reich tragend, Blüte ist gegen ungünstige Witterung ziemlich empfindlich	gesund	groß, grünlichgelb mit braunen Punkten ohne Rote
7	Le Lectier	kräftig wachsend, aufstrebend	nicht so früh, aber dann reich tragend	gesund	groß, grünlichgelb, rostig punktiert

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Anfang Oktober	Oktober bis Dezember	Tafel- und Marktfrucht ersten Ranges	dort, wo diese Sorte gut und reichlich trägt, sollte sie im großen angebaut werden; sie wird langsam überreif, verträgt den Transport sehr gut. Unterlage: Quitte; auf leichtem Boden, auch Wildling. Verlangt guten und feuchten Boden, sowie warme Lage
Anfang bis Mitte Oktober	November bis Januar	Tafelfrucht	Unterlage: Quitte

Nr	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	

Krebs

a. Apfel als Halbstamm.

1-6	siehe Abteilung A (Seite 14—17)				
7	Rotfranch	in der Jugend rasch, nachher mäßig wachsend	jedes Jahr reich- tragend. Tragbarkeit tritt spät ein	gesund	klein, kaum mittel- groß. Form rund. Farbe rot, braun berostet
8	Sadelner Prinzen (Otterndorfer Prinzen)	wächst kräftig und bildet gute Kronen	blüht spät, reich tragend	gesund	mittelsgroß, läng- lich, grün, später weiß
9	Altländer Glocken- apfel	in der Jugend ziemlich kräftig, später des reichen Fruchtbehanges wegen mäßig wachsend; Baum ist zähe, erreicht ein hohes Alter und bildet in der Jugend hoch- stehende, im Alter größere breitere Kronen	Blüte ist etwas gegen Frost und Nässe empfindlich. Tragbarkeit tritt bald ein, alle 2 Jahr ziemlich regelmäßig	Baum ist ge- sund, sollte aber wegen seines schwachen, zarten Wurzel- vermögens nicht in windige, sondern in geschützte Lagen gepflanzt werden; Frucht leidet im Altlande sehr und leicht an Fusicladium	mittelsgroß, kegelförmig; hellgelb ohne Rote; umgekehrt glockenförmig

b. Apfel als Buschbaum.

1	Weißer Klarapfel (Durchsichtiger Sommerapfel)	kräftig wachsend, von sehr pyrami- dalem Wuchs. Baum mittelgroß, Blatt sehr groß, stark gerippt und widerstandsfähig	Blüte gegen Frost widerstandsfähig, daher fast jährliche regelmäßige Tragbarkeit. Baum trägt früh, schon mit dem 4. Jahr nach der Pflanzung, bezw. Veredelung, häufig schon im 2. und 3. Jahr	Baum leidet in der Jugend zuweilen an Krebs, älter werdend, ver- heilt derselbe	groß, teilweise sehr groß, etwas spitz zulaufend, schwach gerippt, schon auf dem Baume und besonders in der Genußzeit schön wachs-gelb mit einer fettigen Wachsschicht über- zogen. Frucht ist ohne jegliches Fusicladium oder Rostflecke
---	--	--	--	--	--

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	

Gadeln.

Anfang Oktober	Oktober bis November	sehr gute Tafelfrucht, äußerst aromatisch
Anfang Oktober	Oktober bis April	Tafel- und Wirtschaftsfrucht
Ende Oktober	November bis April	vorzügliche Markt- und Schauffrucht, die sich auch zum Verfand eignet
Mitte Juli bis Anfang August	Siehe Erntezeit, Dauer höchstens 8 bis 10 Tage, sonst mehlig werdend	Als früher Markt- apfel sehr gern gekauft, ist auch unter den Früh- äpfeln eine wirk- lich gute Tafel- frucht

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
2	Lord Großvenor	sehr kräftig wachsend, anfangs pyramidal, später durch die Last der Früchte kugel- förmig werdend. Krone mittelgroß, Blatt grob und sehr groß. Eine kräftige Aus- lichtung ist wegen des starken Wuchses notwendig	widerstandsfähig, jedes Jahr sehr reich tragend, Baum trägt sehr früh, entwickelt dabei ein sehr markiges Wachs- tum. Fruchtbar- keit tritt mit dem 3. Jahr sicher ein	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, oft sehr groß, gelb mit Wachsschicht, kalwillenartig gerippt. Form der Frucht ist häufig platt, häufig aber spitz zulaufend
3	Manks Apfel	schnell wachsend, aber bald wegen seiner enormen Tragbarkeit das schnelle Wachstum einstellend. Baum bildet kleine Kugelfronen mit dichter Belaubung	Blüte sehr widerstandsfähig, Tragbarkeit ungeheuer groß, gleich dem Großvenor	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, hoch- gebaut, gelb mit fettiger Wachs- schicht. Ein besonderer Vorzug ist die stets gleich- mäßige Aus- bildung aller Früchte
4	Grahams Jubiläumss- Apfel	in der Jugend schnell lebendig wachsend; die Blätter an den Erlebspizzen haben stets einen rötlichen Anflug, daran ist die Echtheit der Sorte erkennbar	hart und widerstandsfähig; die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein und trägt der Baum fast alljähr- lich und sehr reich	Baum ist durchaus gesund	groß bis sehr groß, hochgebaut, wachs- gelb ohne jegliche Röte, Frucht ist mit feiner, glänzender Wachs- schicht überzogen.

c. Birnen als Halbstamm.

1-3	siehe Abteilung A (Seite 18—19)				
4	Cäperine	Baum wächst sehr lebhaft, mittel- groß, pyramidal, breit	Blüte durchaus nicht empfindlich, die Fruchtbarkeit tritt sehr früh ein, ist reich und regelmäßig	Baum ist sehr gesund	mittelgroß, läng- lich birnenförmig, hellgelb mit hübscher roter Wacke, vielfach nekartig berostet

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Anfang bis Mitte bezw. Ende August	Sept., hält sich gut aufbewahrt bis Jan., Febr.	Wirtschaftsfrucht, findet als Marktfrucht stets reißenden Absatz	infolge der sehr starken Wachsfrucht faulen gesunde Früchte nicht leicht, selbst bei Verührung mit angefaulten Früchten. Frucht sitzt trotz früher Reife fest auf dem Baum bei Wind und Dürre
Mitte September	Ende Septbr. bis Ende Oktober	Ausgezeichnete Markt- und Wirtschaftsfrucht, die jedoch als Tafelfrucht auch recht gut gelten kann	der enorme Fruchtbehang erfordert unbedingt, daß an Hochstämmen die Früchte in den ersten Jahren erheblich ausgebrochen werden, da sonst die Krone zu klein bleibt und daher die Sorte unrentabel wird
Mitte Sept. Sobald die ersten Früchte fallen, sollen sämtliche gepflückt werden, da der Baum dann auch bald die übrigen abstößt	Ende Septbr. bis Mitte Oktober	Frucht ist eine vorzügliche Marktfrucht, besonders auch Schaufrucht für Delikatesgeschäfte	diese Sorte dürfte für Massenanbau weniger, besonders aber für Züchter mit Privatlandschaft sich eignen. Frucht bedarf auch einer sorgfältigen Aufbewahrung während ihrer kurzen Lagerzeit, da sie sehr empfindlich gegen Druck und Stoß ist
Ende September	Anfang bis Mitte Oktober	Tafel- und Marktfrucht	Sorte ist wegen ihrer reichen Tragbarkeit sehr rentabel

№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
5	Neue Boiteau	sehr kräftig, hoch pyramidenförmig	sehr widerstands- fähig, Tragbarkeit ist früh, regel- mäßig und oft reich	sehr gesund in jeder Hinsicht	groß, in der Form veränderlich, bauchig, häufig einseitig stärker gewölbt, Färbung am Baum hell grasgrün, in der Reife etwas gelber, manchmal trüb gerötet
6	Winter- Bergamotte	pyramidaler Wuchs	alljährlich reich tragbar	sehr wider- standsfähig	mittelgroße, bauchige Frucht, grün mit roter Backe

d. Birnen als Buschbaum.

1	Clapps Liebling	kräftig wachsend, hoch pyramidal wachsend	früh, reich und regelmäßig tragend	gesund	groß, hellgrün sonnenwärts gefärbt und rot punktiert, in der Reife gelb
2	Triomphe de Vienne	Baum wächst in der Jugend sehr kräftig, breit pyramidenförmig	Blüte nicht empfindlich, Tragbarkeit reich und regelmäßig	Baum ist gesund	groß bis sehr groß, breitflaschen- förmig, etwas beulig, eine Seite etwas länger wie die andere. Gelb mit grünlichen Flecken und schwach gerötet, Rosinflecke sind vorhanden
3	Herzogin von Angoulême	kräftig, pyramidaler Wuchs	früh und reich tragend, Blüte ist gegen un- günstige Witterung ziemlich empfindlich	gesund	groß, grünlichgelb mit braunen Punkten ohne Rote

Der Frucht			Besondere Bemerkungen
Erntezeit	Reifedauer	Verwendung	
Mitte Oktober	Ende Oktober bis Anfang November	Tafel- und Wirt- schafts-, besonders gute Marktbirne. Geschmack wein-säuerlich, sehr saftig	Baum ist wegen seiner sicheren großen Maffenerträge sehr einträglich
Ende Oktober	Ende November	gute Einmache- birne, die auch als Tafelfrucht Verwendung findet	
August; Anfang September	August bis September	Tafelfrucht ersten Ranges	anspruchlos an Boden und Lage, ist die schönste und beste aller Frühbirnen. Die Äste werden in der Jugend zweck- mäßig nach der Seite gebunden
Mitte September	Ende September, Frucht muß rasch verwendet werden	Tafel- und Marktfucht	Frucht findet wegen ihrer Güte und ihres guten Aussehens gut zahlende Käufer. Veredlung auf Wildling
Anfang Oktober	Oktober bis Dezember	Tafel- und Markt- frucht ersten Ranges	verlangt guten und feuchten Boden sowie warme Lage. Dort wo diese Sorte gut und reichlich trägt, sollte sie im großen angebaut werden; sie wird langsam überreif, verträgt den Trans- port sehr gut. Unterlage: Quille, auf leichtem Boden auch Wildling. Ver- langt guten und feuchten Boden, sowie warme Lage

Abteilung C.

Sür das gesamte Verbandsgebiet

zum

Anbau empfohlene Pflaumen- und Zwetschensorten

für Halbstämme,

ferner zum

Anbau empfohlene Johannisbeer-, Stachelbeer-, Erdbeer-
und Brombeersorten.



№	Name der Sorte	Des Baumes			Größe, Form und Färbung
		Wuchs	Blüte und Tragbarkeit	Widerstands- fähigkeit	
1	Frühe Keineclande	in der Jugend sehr kräftig wachsend, später nachlassend. Bildet eine sperrige Krone mit etwas hängen- den Zweigen	Tragbarkeit reich und regelmäßig	gesund	mittelgroß, rundlich, gelblich grün
2	Große grüne Keineclande	kräftig wachsend, bildet eine flache Krone	gut und regel- mäßig tragend	gesund	groß, rundlich, an der Spitze abgeflacht, gelb- lich grün, an der Sonnenseite oft rot gefleckt und punktiert
3	Ontario	sehr stark wachsend, etwas sperrig	regelmäßig und reich tragend	gesund	groß bis sehr groß, rund, grünlich gelb
4	Althaus Keineclande	wächst stark	im Alter reich und regelmäßig tragend	gesund	groß rundlich, rot
5	Haus- Zwetsche	wächst kräftig, in gutem Boden wird der Baum groß, bildet er flach- gewölbte Krone	gut und reichlich tragend	gesund	mittelgroß, sehr veränderliche Frucht, schwarz- blau mit starkem blauen Duft

Der Frucht		Bemerkungen
Reifezeit	Bewertung	
Ende August	sehr gute Tafelfrucht	
Anfang September	für Tafel und Haushalt gleich gut, eignet sich zu Kompotts ausge- zeichnet, auch zum Ein- machen	in schweren Böden und etwas warmer Lage werden die Früchte am schönsten
Ende August bis Mitte September	Tafel- und Marktf Frucht	Frucht wird sehr leicht von Insekten angestochen und fault infolgedessen leicht auf dem Baum
September	Tafelfrucht ersten Ranges	trägt in jüngeren Jahren nicht reich, verlangt kräftigen Boden
Ende September	Tafel- und Wirtschafts- frucht ersten Ranges	kommt in jedem nicht zu trocknen Boden fort

Johannisbeeren.

1. rote:

Rote Holländische,
Fays prolific,
Langtrauhige,
Hochrote lange.

2. weiße:

Weißer Holländische.

3. schwarze:

Lees schwarze für schweren Boden,
Goliath für schweren und leichten Boden,
Bang up für leichteren Boden.

Stachelbeeren.

Früheste v. Neuwied	gr.	} zum Grünpfücken, reißt früh, trägt aber nur mittelstark. Sehr scharfstachelig,
Industry = Rote Triumphbeere	r.	
Yellow lion = Früheste gelbe	g.	
Golden Crown	g.	
Two to one = Riesen-Citronenbeere	g.	
Maurers Sämling	r.	
Shannon = Weiße volltragende	w.	

Himbeeren.

Hornet,
Superlativ,
Forsters große,
Fastoff,
Goliaths Riesen.

Erdbeeren.

Laxtons noble,
Sieger,
Kaisers Sämling,
Aprikose.

Brombeeren.

Kittatini.

Urwüchfige Obstbäume,

nach besonderer Methode gezogen,
als

Hoch- und Halbstamm,
Pyramide und Spalier,

— liefert sortenecht und gesund —

die

Melauer Obstbaumschule,

Inh.: W. Winckler,

Melau No. 55, Post Stade.

Sortenverzeichnis gratis und franko.

Obstplantage Florahütte,

Otterndorf, Unter-Elbe.

15000 Buschäpfel auf Wildl. veredelt
in Sorten Cox-Orangen-Reinette, Evaapfel, Lord Souffield
und Pipin Hawthornden,

100 Stück 40 *Ab.*, 1000 Stück 350 *Ab.* für 3- und 4jähr. Pfl.

5000 Rhabarberteilspflanzen „Verbesserte Victoria“,

4000 Himbeerpflanzen, 2000 Johannisbeeren,

100 000 Erdbeerpflanzen, 5000 Hochstamm-Rosen,

alles in vorzüglicher Sortenwahl,

empfeht

C. Herm. Reitmann.

Zum Herbst empfehle meine Bestände in

— **Obstbäumen** —

in allen Formen und in sämtlichen Lokalsorten, garantiert, von ungekalktem, sandigem Boden mit bestem Wurzelvermögen, ferner sämtliches Beerenobst, hochst. Linden und Heckenpflanzen (Weissdorn und Liguster) in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Heinr. Möller, Baumschulen,
Harsefeld (Buchholz-Geestemünder Bahnstrecke).

Karl Zinsser, Ülzen i. H.

Obstbaumschule

offeriert in nur sorgf. gezogener, gesunder Ware und in den bewährten Sorten

Hochstämme und Halbhochstämme
:: Pyramiden bezw. Buschbäume ::
:: Spaliere und wagr. Cordons ::
:: Beerenobst in bew. Sorten ::
Coniferen • Rosen • Ziersträucher



Nordwestd. Obstausstellung Hannover 1905
Sieger-Ehrenpreis S. K. H. des Großherzogs von Oldenburg



Hauptkatalog mit Sortenbeschreibung und Kulturanweisung kostenlos

Gustav Fürst

Kolonialwaren und Eisenwaren

Neuhaus a. d. Oste

Fernsprecher No. 5



Niederlage der Rex-Konservengläser

Lieferung

aller Bedarfsartikel für Obst- u. Gartenbau

Baumschützer, Stacheldraht

Drahtgeflecht

Obstpflücker, Obstleitern, Messer, Scheeren

Carbolineum, Düngekalk

Obstverpackungslager des Obstbauvereins für

Neuhaus u. U.

H. J. Salomon,

Holzhandlung und Kistenfabriken.

Lieferant der Obstkisten
für den Untereibeschen Obstbau-Verband sowie
zahlreicher Obstbau-Vereine.

Hamburg,
kl. Grasbrook am Reiherstieg.

Fernsprecher Amt 1, 5202.

Börsenstand neben Pfeiler 32.

Altona,
Friedrichstrasse 59.

Fernsprecher 88.

Anfertigung von Kisten aller Sorten — für Export
zollfrei — mit geschmackvollen Bränden versehen, in der
Fabrik im Hamburger Freihafengebiet (direkt am Wasser
und an der Eisenbahn belegen) Verpackung von leeren
Flaschen, Steinkrügen, Malz etc. für Export; Fabrikation
von Holzwole bester Qualität.



*Erstes Haus
am Platze*

Hugo Wilms Hôtel
Versammlungslokal des Obstbauvereins
Fernsprecher No. 3.

*Neuhaus
a. d. Oste.*

Rex-Konservengläser,

mit ersten Preisen prämiert, gut und billig,



bester, in der Praxis tausendfach bewährter Sandfeuerlösch-Apparat,
empfiehlt

die Eisenwarenhandlung von
N. W. Thiemann, Stade.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Ernst Mener jr., Neuhaus a. d. Oste.

Fernsprecher No. 19.

Zur Pflege des Obstbaumes
empfehle ich

sämtliche Bedarfsartikel.

Wed's Eintoch-Apparat „Rothe auf Vorrat“,

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Kataloge werden kostenfrei zugesandt.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in

Manufaktur- und Modewaren,

Kolonial-, Eisen- und Kurzwaren,

Glas, Porzellan, Haushaltsartikel.

— Bettfedernreinigungs-Desinfizieranstalt. —

Gründliche Reinigung und Desinfizierung von alten Betten.

Jedes alte Bett wird wieder wie neu.

Komplette Betten halte stets vorrätig.

□ □ □ Die im 29. Jahrgang erscheinende □ □ □

Neuhaus-Ostener Zeitung

□ □ Anzeiger für das Gebiet der Unterelbe □ □

Kreisblatt für den Kreis Neuhaus a. d. Oste

ist das gelesenste, 4mal wöchentlich erscheinende

Blatt im Kreise Neuhaus a. d. Oste und findet in

den Nachbarkreisen und an der ganzen Unterelbe

□ □ □ eine immer weitere Verbreitung. □ □ □

Insertionspreis pro Zeile, 54 mm breit, nur 10 Pfennig.

Expedition: Neuhaus a. d. Oste, Bahnhofstrasse.

Hôtel Norddeutscher Hof, —≡ Stade. ≡—

Versammlungslokal des Unterelbeschen Obstbauverbandes.
—••◆ Hotel ersten Ranges. ◆••—

Zentralheizung; Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhof.

Fernsprecher No. 32.

Besitzer: **W. Prante.**

